

Enden der längeren Hebelarme von *E* sind dagegen durch kurze, einen Kniehebel bildende Gelenkstücke *G* mit dem auf dem Wellenende *W*₁ mittels eines Handhebels o. dgl. verschiebbaren Muffe *F* verbunden.

Wird nun der Muff *F* auf der Welle *W*₁ so verschoben, daß die Gelenkstücke *G* in eine gerade Linie fallen, so wird der von ihnen gebildete Kniehebel gestreckt, die längeren Arme der Winkelhebel *E* werden nach außen gedrückt und durch die kürzeren Arme der letzteren die Hebel *D* so aufgehoben, daß dieselben die mittels ihrer Muttern entsprechend eingestellten Bolzen *C* anziehen, wodurch die Theile *A* und *B* mit großer Kraft zusammengepresst werden und eine für die Kraftübertragung genügende Reibung zwischen denselben eintritt. Durch geeignete Zwischenlagen *x* kann die Reibung entsprechend verstärkt werden.

Die Figur stellt die Kuppelung im geschlossenen Zustande vor. Wird aber der Muff *F* nach einer oder der anderen Seite verschoben, so nähern sich die Enden der längeren Arme der Winkelhebel *E*, ihre kurzen Arme geben daher die Hebel *D* frei, welche nun durch die Schraubenfedern *s* herabgedrückt werden und die Mitnehmerbolzen entlasten, wodurch die Reibung zwischen *A* und *B* aufgehoben wird und Bewegungsübertragung nicht mehr stattfindet. Haben sich die reibenden Flächen abgenutzt, so daß sie bei gestreckter Lage von *G* nicht mehr mit genügendem Drucke auf einander gepresst werden, so genügt ein einfaches Anziehen der Schraubenmutter der Mitnehmerbolzen *C*, um die Kuppelung wieder gebrauchsfähig zu machen.

Es ist kein Zweifel, daß diese Kuppelung, wenn gut ausgeführt, ihrem Zwecke entsprechen würde; billig wird dieselbe sich freilich bei ihrer umständlichen Construction nicht herstellen lassen.

Compensations-Doppelkrümmer für lange Dampfrohrleitungen.

Mit Abbildungen auf Tafel 2.

Bei langen Rohrleitungen ist es im Allgemeinen zweckmäßiger, anstatt die Compensationsrohre in Stopfbüchsen achsial verschiebbar anzuordnen, Doppelkrümmer anzuwenden, wie Fig. 6 Taf. 2 andeutet, so daß die nöthig werdenden Stopfbüchsen nur eine unbedeutende Drehbewegung zuzulassen brauchen und dem entsprechend weit leichter dicht zu erhalten sind als im ersten Falle. Ein solcher Stopfbüchsenkrümmer, wie er sich nach der *Oesterreichischen Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen*, 1883 S. 516 bei den Ausgleichstellen der Dampfleitung einer unterirdischen Wasserhaltungsmaschine auf Grube *Friedrichsthal* gut bewährt hat, ist in Fig. 5 Taf. 2 abgebildet. Bemerkenswerth ist die Anordnung der Stange *a*, welche die beiden durch die Stopfbüchse gegen